



Fragen und Antworten zum NPL-Leitfaden

1 Was ist der Zweck des Leitfadens für Banken zu notleidenden Krediten (Non-Performing Loans – NPL)?

Der Leitfaden beschreibt qualitative aufsichtliche Erwartungen, beinhaltet aber auch die Aufforderung an Banken, geeignete quantitative Maßnahmen und Ziele für den Umgang mit NPL festzulegen und zu implementieren. Grundlage dafür bilden die Best Practices verschiedener Mitgliedstaaten und anderer Länder. Das Dokument deckt eine Vielzahl von Aspekten im Zusammenhang mit dem Management von NPL ab. Die EZB-Bankenaufsicht führt eine Konsultation zu dem Leitfaden durch, damit sämtliche marktspezifischen Aspekte angemessen berücksichtigt werden.

Ein Hauptschwerpunkt ist die Umsetzung von NPL-Strategien bei den direkt von der EZB beaufsichtigten Banken. Die Banken sind aufgefordert, in den kommenden Monaten genehmigte NPL-Strategien mit Zielen für den Abbau von NPL umzusetzen. Die Ziele müssen in den Anreizsystemen für die Geschäftsleitung der Banken angemessen berücksichtigt und von den jeweiligen Leitungsgremien genau überwacht werden. Darüber hinaus sind die Banken angehalten, geeignete Verfahren und Governance-Strukturen für die Abwicklung von NPL einzurichten.

2 Das Problem der NPL besteht bereits seit geraumer Zeit. Warum befasst sich die EZB-Bankenaufsicht erst jetzt damit?

Das Vorgehen gegen den hohen Bestand an NPL in einigen Banken und Ländern des Euroraums ist ein Prozess, der mit der umfassenden Bewertung (Comprehensive Assessment – CA) im Jahr 2014 begonnen hat. Bei dieser Prüfung wurden die Aktiva der Banken erstmals nach dem gleichen Maßstab bewertet; dies führte zu einem angemesseneren Wertberichtigungs-niveau und schaffte eine solide Ausgangsbasis für den weiteren Umgang der Aufseher mit dem Thema. In der Folge sprach die EZB-Bankenaufsicht das Problem der NPL im Zuge ihrer Aufsichtstätigkeit gegenüber einzelnen Banken an und formulierte einige der im Leitfaden erläuterten Erwartungen bereits im Rahmen der laufenden Aufsicht.

In der Vergangenheit gab es unterschiedliche Aufsichtsansätze und -verfahren. Hauptziel der Veröffentlichung dieses Leitfadens ist es daher, gleiche Bedingungen zu gewährleisten und darüber hinaus unsere Erwartungen an bedeutende Institute transparent zu machen.

Wir beabsichtigen zudem, auf der Grundlage einer fortlaufenden Beobachtung der Entwicklungen in Bezug auf NPL den Leitfaden zu erweitern. Als nächster Schritt in dieser Hinsicht ist geplant, das Augenmerk verstärkt auf die zeitnahe Vornahme von Wertberichtigungen und Abschreibungen zu richten. Allerdings ist der EZB bewusst,

dass es einige Zeit dauern wird, bis die Bestände an NPL auf ein akzeptables Niveau zurückgeführt sind.

3 Was geschieht als Nächstes? Wann wird die EZB-Bankenaufsicht quantitative Ziele und Zeitpläne für die Banken vorgeben?

Zunächst einmal sind die Banken selbst dafür zuständig, angemessene Strategien für das Management ihrer NPL-Portfolios umzusetzen. Insofern dient der Leitfaden als Grundlage für die Aufsichtsgespräche mit einzelnen Banken. Einige Banken müssen das Thema NPL mit stärkerem Nachdruck angehen. Sie müssen intensiv daran arbeiten, glaubwürdige, mit den notwendigen Ressourcen ausgestattete Pläne umzusetzen, um das Problem in den Griff zu bekommen. Die EZB wird prüfen, vergleichen und im Rahmen ihres Aufsichtsprozesses feststellen, ob die Banken angemessen reagiert haben.

Sie wird zudem die aufsichtlichen Meldepflichten für Banken mit hohen NPL-Beständen verschärfen und erwartet von den Banken – wie im Leitfaden ausgeführt –, dass sie mehr Informationen zu NPL offenlegen.

4 Müssen Banken den Leitfaden zu NPL befolgen? Können sie auch entscheiden abzuwarten, bis sich beispielsweise die Vermögenspreise erholen?

Der Leitfaden wird jetzt zur Konsultation herausgegeben; er liegt also noch nicht abschließend vor. Als Leitfaden ist er ein unverbindliches Instrument, wenngleich wir davon ausgehen, dass die Banken Empfehlungen ihrer Aufseher sehr ernst nehmen. Die EZB erwartet deshalb von den direkt von ihr beaufsichtigten Instituten, dass sie den Empfehlungen folgen, und zwar in Abhängigkeit davon, wie groß und gravierend ihr NPL-Problem ist.

Eine abwartende Haltung haben wir in der Vergangenheit zu oft beobachtet – sie hat das Problem nicht gelöst. Die wirtschaftliche Erholung spielt eine wichtige Rolle bei der Bewältigung von NPL-Problemen auf breiter Front; zu bedenken ist aber auch, dass nur solide Banken, die ihre Probleme – darunter das der NPL – aktiv angehen, für eine angemessene Finanzierung der Wirtschaft sorgen und so zum besagten Aufschwung beitragen können. Deshalb erwartet die EZB-Bankenaufsicht von Banken mit hohen NPL-Beständen, dass sie sich realistische, aber ehrgeizige Ziele für den Abbau dieser Bestände setzen.

5 Was ist der Zweck der Bestandsaufnahme? Inwieweit unterscheidet sie sich von dem Leitfaden?

Die Bestandsaufnahme umfasst Beispiele für Best Practices aus acht Mitgliedstaaten. Ihr Zweck ist es, einerseits eine Reihe von Elementen des

Leitfadens zu erläutern und andererseits mögliche nationale Regelungen oder anderweitige Änderungen aufzuzeigen, die helfen können, das Problem zu bewältigen.

Sie verdeutlicht auch, dass in Anbetracht der unterschiedlichen nationalen Rechtsrahmen und Zwänge die Lösung von NPL-Problemen über die Bankenaufsicht hinausreicht. Deshalb müssen Strategien für einzelne Banken den nationalen Kontext und die verfügbaren Instrumente ebenso berücksichtigen wie die spezifische Situation der jeweiligen Bank. Dennoch kann die Tatsache, dass bestimmte Instrumente wie etwa ein liquider Sekundärmarkt für NPL nicht gegeben sind, nicht als Ausrede dafür dienen, dass NPL-Probleme nicht angegangen werden.

Die Bestandsaufnahme wird in den kommenden Monaten abgeschlossen; sie wird dann auch diejenigen Länder abdecken, mit denen sich die Arbeitsgruppe NPL bislang noch nicht befasst hat.